

## Aufgabe 1

Wir berechnen das Integral

$$I(f) = \frac{1}{\sqrt{2\pi}} \int_0^1 e^{-x^2/2} dx$$

mit der Monte-Carlo Methode, da analytisch keine Lösung in geschlossener Form existiert. Zuerst generieren wir 1000 uniform im Intervall  $[0, 1]$  verteilte Zufallszahlen  $X_1, \dots, X_{1000}$

```
> n <- 1000  
> x <- runif(n,min=0,max=1)
```

Danach werten wir den Integranden für alle 1000 Zufallszahlen aus

```
> integrand <- exp(-x^2/2)
```

Das mit Monte-Carlo berechnete Integral ergibt dann den Wert

```
> 1/(sqrt(2*pi))*sum(integrand)/n
```

```
[1] 0.344725
```

Das Integral, das wir eben mit der Monte-Carlo Methode berechnet haben, ist natürlich die Differenz der kumulativen Verteilungsfunktion der Standardnormalverteilung ausgewertet an den Stellen 0 und 1.

```
> pnorm(1)-pnorm(0)
```

```
[1] 0.3413447
```

## Aufgabe 2

- (a) Für die uniforme Verteilung  $X \sim \text{Uniform}([0, 10])$  gilt  $E(X) = \mu = 5$ ,  $\sigma_X = \frac{5}{\sqrt{3}}$ . Nach dem Zentralen Grenzwertsatz gilt für grosse  $n$ : wird der arithmetische Mittelwert  $\bar{X}_n$  der Stichprobe vom Umfang  $n$  standardisiert, so gilt für die standardisierte Zufallsvariable

$$Z_n = \frac{\bar{X}_n - \mu}{\sigma_X / \sqrt{n}} = \frac{\bar{X}_n - 5}{5 / \sqrt{3n}} \sim \mathcal{N}(0, 1).$$

Es gilt dann für das gesuchte Intervall  $[\mu - e, \mu + e]$ , dass

$$\begin{aligned} P(\mu - e \leq \bar{X}_n \leq \mu + e) &= P\left(-\frac{e}{5/\sqrt{3n}} \leq \frac{\bar{X}_n - 5}{5/\sqrt{3n}} \leq \frac{e}{5/\sqrt{3n}}\right) \\ &= P\left(-\frac{e}{5/\sqrt{3n}} \leq Z_n \leq \frac{e}{5/\sqrt{3n}}\right) \\ &= \Phi\left(\frac{e}{5/\sqrt{3n}}\right) - \Phi\left(-\frac{e}{5/\sqrt{3n}}\right) \\ &= 0.95 \end{aligned}$$

Aufgrund der Symmetrie der Standardnormalverteilung genügt es, eine Seite der Verteilung zu betrachten:  $\Phi\left(\frac{e}{5/\sqrt{3n}}\right)$  soll also 97.5% der Fläche unter der Gesamtkurve entsprechen. Das 97.5%-Quantil  $q(0.975)$  der Standardnormalverteilung ist

$$\frac{e}{5/\sqrt{3n}} = q(0.975) = \Phi^{-1}(0.975) = 1.96.$$

Also ist

$$e = \frac{5}{\sqrt{3n}} \cdot q(0.975) = \frac{5}{\sqrt{3 \cdot 60}} \cdot 1.96 = 0.73$$

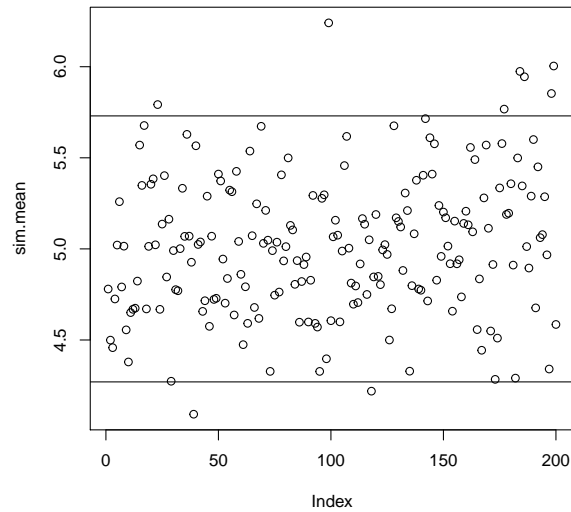
(b) Auflösen der Gleichung  $e = 0.2 = \frac{5}{\sqrt{3n}} \cdot 1.96$  nach  $n$  liefert  $n = 800$ .

(c)  $I = [5 - 0.73, 5 + 0.73]$ ,  $n = 200$ . Man erwartet ca.  $0.05 \cdot 200 = 10$ ;

```
> n <- 60
> sim <- matrix(runif(n*200,min=0,max=10),ncol=n)
> sim.mean <- apply(sim,1,"mean")
> plot(sim.mean)
> abline(h=5.73)
> abline(h=4.27)

> d<-sum(sim.mean>5.73)+sum(sim.mean<4.27)
```

In unserem Beispiel sind es 9.



### Aufgabe 3

(a)  $X_i$  = Inhalt (in Zentiliter) der  $i$ -ten Weinflasche,  $i = 1, \dots, n = 12$ .

1. **Modell:**  $X_1, \dots, X_{12}$  i.i.d.  $\sim \mathcal{N}(\mu, \sigma^2)$ ,  $\sigma^2 = 1.5^2$  bekannt.

2. **Nullhypothese:**  $H_0 : \mu = \mu_0 = 70$

**Alternative:**  $H_A : \mu < \mu_0$

3. **Teststatistik:**

$$Z = \sqrt{n} \frac{\bar{X}_n - \mu_0}{\sigma}$$

**Verteilung der Teststatistik unter  $H_0$ :**  $Z \sim \mathcal{N}(0, 1)$

4. **Signifikanzniveau:**  $\alpha = 5\%$

5. **Verwerfungsbereich für die Teststatistik:**

$$\Phi^{-1}(0.95) = 1.645 \Rightarrow K = (-\infty, -1.645]$$

6. **Testentscheid:**

$$z = \sqrt{12} \frac{70.25 - 70}{1.5} = 0.5774$$

$z \notin K \rightarrow H_0$  beibehalten. Es ist also durchaus plausibel, dass der Weinhändler den Wein korrekt abfüllt.

(b) 1. **Modell:**  $X_1, \dots, X_{12}$  i.i.d.  $\sim \mathcal{N}(\mu, \sigma^2)$ ,  $\sigma^2$  unbekannt; geschätzter Wert:  $\hat{\sigma}_x^2 = 1.96^2$

2. **Nullhypothese:**  $H_0 : \mu = \mu_0 = 70$

**Alternative:**  $H_A : \mu < \mu_0$

3. **Teststatistik:**

$$T = \sqrt{n} \frac{\bar{X}_n - \mu_0}{\hat{\sigma}_X}$$

**Verteilung der Teststatistik unter  $H_0$ :**  $T \sim t_{n-1}$

4. Signifikanzniveau:  $\alpha = 5\%$

5. Verwerfungsbereich für die Teststatistik:

$$t_{11;0.95} = 1.796 \Rightarrow K = (-\infty, -1.796]$$

6. Testentscheid:

$$t = \sqrt{12} \frac{70.25 - 70}{1.96} = 0.441$$

$t \notin K \rightarrow H_0$  beibehalten. Wir kommen also zum selben Ergebnis wie in Teilaufgabe (a).

## Aufgabe 4

(a)  $\left[ -403 \pm t_{9-1;97.5\%} \cdot \frac{3.127}{\sqrt{9}} \right] = [-403 \pm 2.31 \cdot 1.042] = [-405.4, -400.6]$

(b) ) Da  $-400.0$  nicht im 95%-Vertrauensintervall liegt, würde die Nullhypothese  $H_0 : \mu = -400.0$  zu Gunsten der Alternative  $H_A : \mu \neq -400.0$  auf dem 5%-Signifikanzniveau verworfen werden. Die Beobachtungen und die Hypothese  $H_0 : \mu = -400.0$  passen also nicht gut zusammen und daher ist die wahre Differenz wohl nicht  $-400.0$ .